

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 101.

Mittwoch, 3. Mai 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Preise für die Räume des Anzeigenbogens 1/8 Bogenzeitung 3 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Riesaerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

Freitag und Sonnabend, den 5. und 6. Mai 1899

bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.
Großenhain, am 26. April 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

61 A.

Dr. Nhemann.

Am 25. April 1899 ist für den 4. Stadtbezirk — umfassend das Centrum der Stadt von der Niederlagstraße und Pausigerstraße, einschließlich dieser beiden Straßen, bis zur Wilhelmstraße und deren Verlängerung, ausschließlich dieser Straßen, —

Herr Kaufmann Bernhard Müller
und für den 5. Stadtbezirk — umfassend die westliche Stadt von der Wilhelmstraße und deren Verlängerung, einschließlich dieser Straßen, bis an die Gröbner und Weidner Grenze —

Herr Prokurist Alexander Götschmann
als Stellvertreter des Bezirksvorstehers in Pflicht genommen worden.
Riesa, am 2. Mai 1899.

Der Rath der Stadt.

Boeters.

Rr.

Bekanntmachung.

Als Stellvertreter des Vorstandes des hiesigen Komitees ist Herr Stadtrath Dr. jur. Wilhelm Johann Ludwig Wegelin gewählt worden.
Riesa, am 2. Mai 1899.

Der Rath der Stadt.

Boeters.

Rr.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen und Impfrevisionen des hiesigen Impfbezirks (Stadt und Rittergut Riesa mit Vorwerk Göhlis) werden an nachgenannten Tagen und zwar:

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 3. Mai 1899.

Der Amtsanwalt beim hiesigen Amtsgerichte sucht in einer in der gestrigen Nummer erlassenen Aufforderung diejenigen Person, die während des letzten Riesaer Jahrmarktes auf dem hiesigen Markte einem A. d. t. ein blaues Jodett und einen Havelack abgelassen hat. Der Käufer dieser Sachen, der bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte und der während des letzten Jahrmarktes bei einem Karussellbesitzer beschäftigt gewesen ist, soll in einer bei der hiesigen Amtshauptmannschaft anhängigen Erörterungssache als Zeuge abgehört werden. In derselben Sache wird auch ein Zeuge Müller gesucht, der bei dem Verlaufe der vorgenannten Sachen zugegen gewesen ist, dessen Aufenthalt bisher aber noch nicht ermittelt werden konnte. Die betreffenden Personen oder Dritte, die Wahrnehmungen über den Verleib der Sachen machen können, haben sich bei der hiesigen Amtshauptmannschaft zu melden.

Die Zimmerer-Kranken-Unterstützungs-Casse für Riesa und Umgegend feierte, wie schon kurz erwähnt, am vorigen Sonntag im Hotel zum Kronprinz ihr 50jähriges Bestehen. Die Casse wurde gegründet am 28. April 1849, und war es 2 Mitbegründern verdankt, die jetzige Jubelfeier bei guter Gesundheit und Mithilfe mit zu begehen. Infolge der bewährten und sicheren Leitung ihrer Vorstände — das Vorstandeamt ging im Jahre 1886 vom Vater auf den Sohn, den hiesigen Vorsitzenden, Herrn Stadt. Wilhelm Hammisch, über — und in Folge des treuamerabhaftigen Zusammenhaltens der Mitglieder, hat der Wechsel der Zeit die Grundfesten der kleinen Vereinigung nicht zu erschüttern vermocht und deshalb war die Feier eine um so freudigere. Dieselbe wurde ausgezeichnet durch die Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Boeters, der in herzlichster Weise die Vereinigung beglückwünschte, deren Bestrebungen und guten Erfolge lobend anerkannte, ihr weiteres Blühen und Gedeihen wünschend und hoffend, daß sie auch ferner, in alle Zukunft, treu zu König und Vaterland stehen möge. Auch mehrere Herren Baumeister hatten der an sie ergangenen Einladung zur Theilnahme an dem Feste Folge geleistet und verschönerten dasselbe. Der Herr Vorsitzende begrüßte bei Beginn der Tafel alle diese Ehrengäste, sowie die Mitglieder und alle Festtheilnehmer, worauf dann weitere ernste und heitere Trinksprüche und der Gesang von Tafelliedern folgte. Auch ein umfangreicher Bericht über die Thätigkeit des Vereins seit seinem Bestehen gelangte zum Vortrag. Mit einem Dankworte wurde die Tafel beschlossen. Hierauf folgte noch ein gemüthliches Tanzen, das die Festgäste noch längere Zeit vereint hielt.

Ein sehr geschickt zusammengestellter Eisenbahnfahrplan für den täglichen Gebrauch ist der „Blitzfahrplan“ (Sommerausgabe) für das Königreich Sachsen. Er ist im Verlage von M. & N. Kocher, Dresden wieder erschienen, diesmal in veränderter Gestalt, nämlich in Buchform mit aufgeschlagenem Register. Der „Blitzfahrplan“ hat auch eine Verbesserung erfahren, indem er ein verbessertes Linien- und ein vollständiges Stationsverzeichnis, sowie eine Eisenbahnkarte des Königreichs Sachsen, erhalten hat, außerdem enthält der Blitzfahrplan diesmal auch den Sommerfahrplan der Sächsl. Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Der „Blitz“ kostet nur 15 Pfg. und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Die Jagdzeit auf Rebhühner, die nach sächsischem Jagdgesetz erst mit dem 1. Juli ihren Anfang nimmt, hat sowohl in Preußen wie in Oesterreich mit dem 1. Mai begonnen und da die beiden großen Länder mit ihren sehr umfangreichen Jagdgebieten zusammen im Durchschnitt alljährlich etwa 150 000 Stücker der bezeichneten Wildorte liefern, so werden sich von jetzt an die Wildpretmärkte nach mehrwöchiger Pause (in Preußen während der Schonzeit der Rebhühner acht Wochen und in Oesterreich ein volles Vierteljahr) wieder aufs Neue beleben. — In Sachsen dürfen Schnepfen, sowie Döhne von Auer, Bir- und Haselw- nur noch bis zum 15. Mai erlegt werden, und von da ab genießt bei uns alles Wild, mit alleiniger Ausnahme des sogenannten Raubzeuges, bis zum 30. Juni gesetzlichen Schutz. In Preußen sind mit Anfang Mai die Trappen, wilde Schwäne und Schnepfen in die Schonzeit getreten.

Ueber staatliche Beihilfen für Volksbibliotheken in Sachsen schreibt in anerkennender Weise Dr. Ernst Schulze: In Sachsen bestand schon in den 60er Jahren eine ziemlich rege Bewegung für die Errichtung von Volksbibliotheken, so daß im Jahre 1875 schon 196 Volksbibliotheken existierten. Da stellte im Jahre 1874 der Abgeordnete Dr. Pfeiffer den Antrag, die Regierung möge eine jährliche Summe zur Gründung und Unterhaltung von Volksbibliotheken ansetzen. Der Antrag wurde angenommen und vom Jahre 1876 an ein jährlicher Betrag von 15 000 M. dafür verwendet; seit dem Jahre 1889 ist diese Summe auf 20 000 M. erhöht worden, im vorigen Jahre sogar auf 30 000 M. Auch gab das sächsische Kultusministerium im Jahre 1876 eine Schrift heraus „Ueber Bedeutung und Einrichtung von Volksbibliotheken“ nebst Musterkatalog, die bereits 1883 in zweiter und demnächst in dritter Auflage erscheint. In Preußen ist erst im diesjährigen Etat zum ersten Mal eine Summe für genannte Zwecke eingestellt worden.

Riederlommahy, 1. Mai. Heute wurde in der Nähe der hiesigen Dampfschiff-Landungsbrücke ein mün-

licher Leichnam gelandet und in die Leichenhalle nach Bortz geschafft. Der Verstorbene war anscheinend ein Arbeiter und ungefähr 35 bis 40 Jahre alt.

Weinböhl. Ein drohlicher Späß soll hier passiert sein. Ein Landmann kam jüngst zum Lottericolporteur und verlangte ein Loos. Als man ihm ein solches für die nächste Ziehung der sächsischen Landeslotterie reichte, wies er dieses mit der Bemerkung zurück: „Ne, e solches ni, ich wollte e „Loos von Rom“ ham. Da der Lotterieverkäufer eine römische Lotterie nicht kannte, wurde das Bäckerlein unwillig und zeigte einen Zeitungsauschnitt über die Bewegung in Böhmen mit der Ueberschrift: „Los von Rom.“ Das wichtige Männchen vertiefte im Bewußtsein, einen annehmbareren Kalauer gerissen zu haben, fußte den Boden. Der Verkäufer lachte aber gar herzlich über den gelungenen Einfall.

Reisen. In einem Anfälle geistiger Gestörttheit schickte sich Sonnabend früh der in der alten sächsischen wohnende Dachdecker R. in den in der Nähe des Bismarckplatzes befindlichen Neubau des Baumeisters Zinsky, kleg dort zum Dachstern hinaus und ließ im schnellsten Tempo auf dem Dache herum. Diese aufregende Scene hatte eine große Menschenansammlung veranlaßt. Nach längerer Zeit ließ sich der Kranke endlich bewegen, wieder zum Dachstern heranzukommen. Ein hinzugeholter Schutzmänn nahm dann den Kranken mit, um ihn im Krankenhaus unterzubringen. Der Bedauernswerte wird als ein ordentlicher, arbeitsamer Mann geschildert. Der Krankheitsanfall ist plötzlich gekommen, der Arme ist von der fixen Idee befallen, er werde geschlachtet.

Rohwein, 1. Mai. Heute Vormittag wurde die dem Gutbesitzer Willy Barth jun. in Eydorf gehörige Scheune ein Raub der Flammen. Ein kürzlich erst zur Schule gekommenes 6 jähriger Knabe hatte Spreu, die in der Scheune lag, angezündet. Rasch erschien die loderbenden Flammen das naheliegende Stroh und nun war an Dämpfen des Brandes nicht mehr zu denken. — Heute wurde der Dienstknecht Carl Robert Weidelt aus Eydorf verhaftet, der bei seinem früheren Dienstherrn, Gutbesitzer Weinert in Seifersdorf, in vergangener Nacht einen Einbruchdiebstahl verübte und dabei 309 M. bares Geld entwendet haben soll.

Döbeln. Borgestern hatte ein bei einem hiesigen Spediteur in Stellung befindlicher Geschäftsführer das Unglück, daß ihm, vermutlich durch eigene Verschuldung, ein Raub des von ihm geleiteten Geschäftes über das rechte Bein ging und ihm die Fesseln völlig breit quetschte. Der Schwerverletzte wurde mittels Gipsverbandes in seine in der Durgasse befindliche Wohnung gebracht.

Dresden. Das Landgericht verurtheilte vorgestern gegen den 29 Jahre alten, einmal vordemstrafte Dienstknecht Hermann Robert Meyer aus Reuditz bei Romsdorf wegen